

WEITBLICK

PFARRVERBAND

TOR ZUR BUCKLIGEN WELT



So beten Jugendliche

Seiten 3 und 5

Lebendiger Pfarrverband

Seiten 6 bis 12

Versteckte Kapelle

Seite 13

Termine im Überblick

Seiten 14-15



**Die Liebe Gottes ist ausgegossen in
unsere Herzen durch den Heiligen
Geist, der uns gegeben ist.**

(Röm 5,5)

Mit Christus im Heiligen Jahr unterwegs zu Gott

2025 ist ein Jubiläumsjahr. Die Botschaft: Kirche wird erst im Miteinander zur Kirche im Sinne des Herrn.

Am Heiligen Abend 2024 öffnete Papst Franziskus die eigens in den Petersdom gebrochene Heilige Pforte feierlich mit mehreren Schlägen eines goldenen Hammers und läutete damit symbolisch ein sogenanntes Heiliges Jahr ein. Die Verkündungsbulle „Spes non confundit“ (9. Mai 2024) definiert das Leitthema für diese Zeit: „Die Hoffnung geht nicht unter“ bzw. „Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (beide Übersetzungen sind möglich).

„Geht hinaus in die Welt“

Papst Franziskus ruft zur Pilgerschaft der Hoffnung auf, zu einem Weg nach innen, der zu einer Lebenshaltung werden darf. Gerade in einer Zeit, in der die Weltöffentlichkeit scheinbar nur mehr auf Skandale, Untergänge und Katastrophen schaut, sendet der Papst im Auftrag des Herrn die Gläubigen als „Pilger der Hoffnung“ in diese Welt.

Weltfremd? Blauäugig? Nein, biblisch konsequent: Der Verkündigungsauftrag Jesu lautet in allen Evangelien: Geht hinaus in die ganze Welt und ver-

kündet den Menschen bzw. der ganzen Schöpfung das Evangelium – die Frohe Botschaft!

Im Logo des Jubiläumsjahrs ist alles ausgedrückt: Jesus steigt in mein Lebensboot. Der Anker der Hoffnung und das Festhalten am Glauben lassen den Blick nach vorne gehen, auch wenn es stürmisch wird. Wir brau-



Die Heilige Pforte in Rom

chen den Mut nicht sinken lassen. Lukas beschreibt es so: „Wenn all das geschieht, erhebt euer Haupt, denn eure Erlösung ist nahe!“ (Lk 21,28)

In uns darf das Vertrauen wachsen, dass der Weg gelingt und das Ziel erreicht werden kann. Hoffnung hat vor allem mit Vertrauen zu tun. Im Straßenverkehr wird es täglich gefordert: Wir müssen darauf vertrauen, dass die Wegweiser stimmen, dass das Navi uns nicht in die Irre leitet. Auch wenn wir den Weg nicht kennen, fahren wir los: weil wir vertrauen.

Bewusst in Gemeinschaft

Und noch eins: Pilgern im Sinne des Evangeliums ist nie eine Einzelveranstaltung. Jesus ruft die Jünger bewusst in eine Gemeinschaft. Er sendet sie mit dem Auftrag, bisher Fremde in die Gemeinschaft der Glaubenden zu rufen. Kirche wird erst im Miteinander der Begeisterten zur Kirche im Sinne des Herrn. Auch das wird im Logo sichtbar: Mit dem Wind des Heiligen Geistes und dem Logbuch des Wortes Gottes nimmt das Boot Fahrt auf.

Und wenn wir mit Thomas fragen „Herr, wir wissen nicht, wo du gehst, wieso sollen wir dann den Weg kennen?“ (Joh 14,5), antwortet uns Jesus ebenso: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!“ Der 1. Petrusbrief drückt es so aus: „Seid jederzeit bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt!“ (1 Petr 3,15).

Nehmen wir die Einladung an, werden wir zu Pilgern der Hoffnung in diesem Jahr und bleiben wir es auch dann, wenn die Heilige Pforte in Rom wieder zugemauert wird!

Father Gerhard Eichinger



Impressum

Eigentümer, Herausgeber: Pfarrverband „Tor zur Buckligen Welt“, Pfarrer Mag. Gerhard Eichinger, Hauptstraße 11, 2822 Bad Erlach.
 Tel.: 02627/48310; Mail: pfarre.bad-erlach@katholischekirche.at; Web: www.erzdiözese-wien.at/torzurbuckligenwelt

Ehrenamtliche Redaktion: Victoria Schwedenwein; Bildnachweis: Pfarrverband, sofern nicht anders angegeben; Druck: Wograndl



Jakob Albrecht (15) ist seit zwei Jahren regelmäßiger Messbesucher in der Pfarre Seebenstein. Der „Weitblick“ hat mit ihm über seinen Glauben gesprochen.

Durch das Gebet Halt gefunden

Weitblick: Wie ist es gekommen, dass du so regelmäßig den Gottesdienst besuchst?

JAKOB ALBRECHT: Als Kind habe ich ministriert und dann aufgehört, weil es mir nicht mehr so gefallen hat. Daraufhin war ich eine Zeit lang gar nicht in der Kirche. Vor zwei Jahren dann war eine ziemlich schwere Zeit in meinem Leben und da habe ich angefangen zu beten. Dabei habe ich die Bestätigung von Gott gefühlt und gemerkt: Er existiert wirklich. Dann bin ich in die Kirche gegangen und es hat sich richtig angefühlt, das zu tun. Die Zeit der Firmvorbereitung hat meinen Glauben vertieft und jetzt bin ich dabei geblieben. Der Sonntagsgottesdienst ist jetzt für mich einfach ein sehr guter Start in den Tag.

Hattest du Vorbilder im Glauben?

Eigentlich nicht. Nur meine Oma geht regelmäßig in die Kirche.

Würdest du dir von der Pfarre Seebenstein etwas wünschen? Ein anderes Angebot zum Beispiel?

Ich fände es gut, wenn nach mehr Messen Agapen stattfinden würden. Da kommt man mit den anderen ins Plaudern und lernt auch neue Leute kennen. Auch Familienmessen mit besonderer Musik sollten häufiger stattfinden.

Du bist ja in vielen Vereinen aktiv, bei der Blasmusik oder der Feuerwehr zum Beispiel. Was ist da der Unter-



Der Besuch der Messe in der Kirche Seebenstein gibt Jakob Albrecht Kraft.

schied zum Pfarrleben?

Bei der Blasmusik verbindet einen das gemeinsame Musizieren und so wie auch bei der Feuerwehr kennt man jeden. In der Messe sind oft auch neue Leute. Und dann ist es spannend, diese kennenzulernen, zum Beispiel eben während einer Agape, oder zu sehen, wie sie sich langsam ins Pfarrleben integrieren.

Was sollte denn die Kirche tun, damit mehr Jugendliche in die Messe kommen?

Das wird schwierig.

Bei dir ist es ja auch gelungen.

Ja, bei mir schon, aber das war ja etwas ganz Persönliches. Wenn mich vorher jemand aufgefordert hätte, in die Kirche zu kommen, dann hätte das nichts in mir ausgelöst. Aber durch meine spezielle Situation bin ich von selbst in die Kirche gekommen.

„Dann bin ich in die Kirche gegangen und es hat sich richtig angefühlt, das zu tun.“

Meinst du, dass es etwas bringt, über soziale Netzwerke Werbung für den Glauben zu machen?

Das könnte schon sein. Als Pater Wallner von Missio einmal unsere Pfarre besucht hat, dann war das schon beeindruckend, wie viele ihm auf Instagram folgen. Andererseits ist Glauben auch etwas ganz Persönliches, das nicht von außen irgendwie erzeugt werden kann.

Das Interview führte Martin Deutsch

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Als junger Mensch zu seinem Glauben zu stehen, ist nicht immer leicht. Im Alter zwischen 15 und 25 Jahren gibt es meist nicht viele, die am Sonntag die Messe besuchen. Umso wichtiger ist es, dass man als junger Mensch Gemeinschaft erfahren kann. Für mich waren Weltjugendtage immer ein Erlebnis, das mich spüren ließ, wie lebendig

Kirche ist. Im Jubiläumsjahr lädt der Papst auch gezielt Jugendliche zu einem solchen Event nach Rom. Wer nicht so weit reisen möchte, kann jederzeit im Pfarrverband mitgestalten – zum Beispiel bei der Redaktion des *Weitblick*. Die nächste Ausgabe wird am 8. Mai 2025, um 18 Uhr im Pfarrhof Schwarzau am Steinfeld geplant. Seid dabei – ich freue mich auf eure Ideen!

Herzlichst, Victoria Schwendenwein



v.l.n.r. Elisabeth Schlager, (Stella-Schule Seebenstein), Melanie Reisenbauer (VS, ASO Pitten), Gerhild Heissenberger (VS Schwarza) Veronika Jedlicka (VS Walpersbach), Anna Kasenbacher (VS Bad Erlach), Doris Pötscher-Hasslinger (KMH Gymnasium Katzelsdorf), Bild unten: Manfred Grüner (NöMs Bad Erlach)

Glaube für jedes Alter

Oft unbemerkt vermitteln Lehrkräfte im Pfarrverband Glaubens- und Lebenserfahrungen. Wir haben einigen von ihnen drei Fragen gestellt.

Warum hast du diesen Beruf gewählt?

KASENBACHER: Ich arbeitete schon als Jugendliche gern mit Kindern und wollte deshalb Lehrerin werden. In meiner Familie war und ist der christliche Glaube wichtig

REISENBAUER: Die Mithilfe bei der Erstkommunionvorbereitung meiner ältesten Tochter hat mich inspiriert, Religionslehrerin zu werden.

JEDLICKA: Ich bin in einer religiösen Familie aufgewachsen. Der Glaube war für mich ein ständiger Begleiter und als ich selbst Kinder bekam, war es mir wichtig, ihnen diesen Glauben mitzugeben.

HEISSENBERGER: Die Tatsache, dass ich jetzt katholische Religion Volksschulkindern nahebringe, hat sich ergeben, oder – meine persönliche Interpretation – wurde von Gott auf spannende Weise realisiert.

SCHLAGER: Weil ich die Freude und Kraft, die ich aus dem Glauben schöpfe, jedem wünsche.

PÖTSCHER-HASSLINGER: Ich möchte jungen Menschen vermitteln: Du kannst dich von Gott angenommen und zur Kirche zugehörig fühlen, auch wenn du an die Grenzen des Glaubens stößt.

GRÜNER: Ich war als Jugendlicher in einem offenen Jugendzentrum meiner Heimatpfarre in Innsbruck. Diese Erfahrungen prägten und führten mich zum Jugendleiter bzw. Pastoralassistenten und anschließend zum Religionslehrer.

Was möchtest du Kindern und Jugendlichen vermitteln?

AK: Ich möchte ihnen das Vertrauen vermitteln, dass Gott bei ihnen ist und sie nie allein sind, auch wenn es in ihrem Leben einmal schwierig ist.

MR: Junge Menschen haben viele Fragen, schätzen es, wenn jemand da ist, der ihnen zuhört, der sie ernst nimmt mit ihren Anliegen, ihren Sorgen und der freudige Erfahrungen mit ihnen teilt.

VJ: Ich möchte die Kinder ermutigen, sich als wert-

vollen Teil der Schöpfung wahrzunehmen und aus dem Glauben einen Beitrag für eine schönere Welt zu leisten.

GH: Die Wichtigkeit, sich auf die Suche nach Sinn des Lebens, nach einem gelungenen Miteinander und der Beziehung zu einem liebenden Gott zu machen.

ES: Ich bin davon überzeugt, dass jedes Kind in seiner Einzigartigkeit ein Geschenk des Himmels ist. Wir sind auf Erden, um in der Liebe zu Gott, zum Nächsten und zu uns selbst zu wachsen!

D PH: Wir sind als überzeugte Christen die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit noch liest – wir sind Gottes Botschaft in Taten und Worten geschrieben.

MG: Werte wie Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Freundschaft haben einen hohen Stellenwert. Mein Ziel ist es, dass ich im Religionsunterricht kritisches Denken, Offenheit und wertschätzenden Umgang mit sich selbst und anderen vermitteln kann.

Welche Bibelstelle begleitet dich besonders?

AK UND MR: Psalm 23 – Der Herr ist mein Hirte, ...

VJ: Röm 8,38-39 – Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

GH: Psalm 27,14 – Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn!

ES: Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! (Phil 4,4-6)

D PH: Psalm 18,30 – Mit meinem Gott überspringe ich Mauern.

G: Joh 10,10 – Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Die Fragen stellte Pfarrer Gerhard Eichinger

Warum sich junge Menschen in ihren Pfarren engagieren

Wie schafft man in einer Pfarre ein Angebot, das auch Jugendliche und junge Erwachsene abholt? Eine komplexe Frage, der sich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pfarrverband regelmäßig stellen.

„Werte über unsere Religion vermitteln“

In allen fünf Pfarren arbeiten aber auch genau diejenigen mit, an die sich das Angebot richten soll. Sie helfen bei der Erstkommunion- oder Firmvorbereitung, leiten Jungschargruppen oder bringen sich im Chor ein.

Eine davon ist Jungscharleiterin Anna Kleisz aus Walpersbach. „Ich engagiere mich in der Jungschar, weil es mir Freude bereitet, mit Kindern zu arbeiten und es mir wichtig ist, ihnen Werte über unsere Religion zu vermitteln“, gibt die junge Frau Zeugnis. Sie erzählt außerdem: „Die gemeinsame Zeit mit den Kindern ist immer eine Inspiration und Motivation für mich, da ich den Kindern spannende Erlebnisse bieten möchte. Besonders hervorheben möchte ich das Gemeinschaftsgefühl, das in der Jungschar herrscht. Denn nur zusammen können



Jugend für die Jugend: Anna Kleisz (l.) und Marie Prenner (r.)

wir viel erreichen und voneinander lernen.“

In Seebenstein bringt sich die 15-jährige Marie Prenner aktiv in die Gestaltung des Pfarrlebens ein. Sie engagiert sich in der Firmvorbereitung, wo sie andere Jugendliche dabei unterstützt, im Glauben zu wachsen. Warum sie das macht? „Bei der Firmvorbereitung helfe ich, weil ich gerne neue Erfahrungen sammle, und es mir Spaß macht, mit Jüngeren zu arbeiten,“ erklärt sie.

The Chosen: Jesus in Serie

Serien-Fans aufgepasst: Die fünfte Staffel „The Chosen“ erscheint rund um Ostern 2025. Die über Crowdfunding finanzierte Serie schildert das Leben Jesu und hat sich binnen kürzester Zeit zu einem Phänomen mit über 600 Millionen Zuschauern entwickelt. Gezeigt wird, wie drastisch sich das Leben der Menschen verändert, die ihm begegnen. Man erlebt Jesus derart menschlich, warmherzig, humorvoll, einladend - und so unwiderstehlich göttlich, dass man begreift, warum die Menschen alles stehen und liegen lassen, um ihm zu folgen. „The Chosen“ motiviert dazu, sich mit Jesus und den biblischen Texten zu beschäftigen und ist auf sieben Staffeln angelegt. Die ersten vier können via watch.thechosen.tv oder die „The Chosen-App“ kostenfrei angesehen werden.



The Chosen, Staffel 5

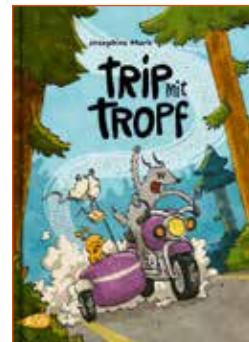
Pater Martin Glechner

Buchempfehlung für junge Menschen: „Trip mit Tropf“

Eines Tages, als das krebskranken Kaninchen sich seine Chemotherapie im Waldhospital abholt, wird es gemeinsam mit den anderen Patienten von einem wild um sich schießenden Jäger überrascht. Durch einen Zufall rettet der Tropf, an dem das Kaninchen hängt, einem Wolf das Leben, der sich nun für das Kaninchen verantwortlich fühlt. Es beginnt eine wilde Verfolgungsjagd von den tiefsten Schluchten bis hinauf auf den höchsten Berg, während der die beiden ungleichen Einzelgänger nach und nach lernen, einander zu vertrauen. Eine lustig-traurige Graphic Novel über den Umgang mit Krankheit und die alles überwindende Kraft der Liebe.

„Trip mit Tropf“ von Josephine Mark Kibitz 2022

Martin Deutsch



Segen bringen, Segen sein



Jahr für Jahr ziehen Sternsinger als die Heiligen Drei Könige durch das Land, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu überbringen.

Heuer stand die Aktion unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein“, was die zentrale Botschaft der Sternsinger unterstreicht: den Menschen in Not zu helfen und den Segen Gottes zu verbreiten.

Aus der Pfarre Pitten (Bild unten rechts) beteiligten sich 18 Kinder und Jugendliche wie auch begleitende Erwachsene. Sie trommelten 2.270 Euro an Spenden zusammen.

„Es macht Freude zu singen“

Im Pfarrgebiet Pitten ziehen Sternsingerinnen und Sternsinger schon seit einiger Zeit in Form einer „Stationen-Tour“ durch den Ort. Theresia berichtet über ihre Motivation, teilzunehmen: „Ich gehe gerne Sternsingern, weil es mir Spaß macht, in einer Gruppe mit anderen Kindern unterwegs zu sein. Am liebsten gehe ich zum Mater Salvatoris, weil es mir Freude macht, den älteren Leuten etwas vorzusingen und mit ihnen den Dreikönigstag zu feiern.“

In der Pfarre Walpersbach (Bild oben rechts) waren insgesamt 15 Kinder als Sternsinger und sechs Begleitpersonen unterwegs und konnten 3.647 Euro an Spenden sammeln. Herzlicher Dank ergeht an die Bäckerei Lielacher, die für die Sternsinger und die Begleitpersonen eine Jause spendete. Die Klingfurter Sternsinger schilderten ihre Motivation so: „Wir sind nun schon einige Jahre als Sternsin-

ger in unserem Ort unterwegs. Unsere Mission ist es, Menschen in unserem Ort die frohe Botschaft zu überbringen. Besonders freut es uns natürlich, wenn uns die Tür geöffnet wird und uns die Menschen willkommen heißen. Das Beste ist jedoch, die gemeinsame Zeit zu genießen – wobei Spaß und Humor nicht zu kurz kommen.“

Auch in der Pfarre Bad Erlach (Bild oben Mitte) waren drei Gruppen mit 12 Kindern und drei Begleitpersonen unterwegs. Sie weisen ein Spendenergebnis von 3.095 Euro vor. Und in Seebenstein (Bild oben links) zogen an drei Tagen 23 Kinder als Sternsinger mit 12 Begleitpersonen durch den Ort. Sie leisteten 32 Stunden für den guten Zweck und lukrierten so rund 4.395 Euro an Spenden. Auch hier ergeht ein besonderer Dank an alle beteiligten Erwachsenen und Kinder, die ihre Zeit für die gute Sache verwendet haben, und alle Menschen, die die Sternsinger empfangen haben, um zu spenden.

„Ein schönes Gemeinschaftsprojekt“

Marie meint zur Aktion: „Das Sternsingern ist für mich eine tolle Möglichkeit, um Menschen in allen Ländern zu helfen. Außerdem ist es immer ein richtig schönes Gemeinschaftsprojekt und es freut mich, dass auch jüngeren Kindern weiterzugeben.“

In Schwarzau (Bild unten links) wurden insgesamt 5.724 Euro von 42 Kindern und Jugendlichen, darunter zehn Firmkandidaten, gesammelt. Paula aus Breitenau, die mit anderen Firmlingen in einer Gruppe war, meint: „Das Sternsingern war super, es war sehr lustig in unserer Gruppe. Die Leute waren

nett und auch sehr großzügig, sowohl was die Spenden als auch Süßigkeiten für uns Sternsinger betrifft. Es war das zweite Mal, dass ich Sternsingern war, das erste Mal war bei meiner Erstkommunion. Es war cool, dass wir selber einteilen konnten, mit wem wir in einer Gruppe gehen möchten.“

Anna Binder





Dank für die Mitarbeit

Die Pfarre Bad Erlach ist lebendig, weil Menschen ihre Zeit investieren! Der jährlich stattfindende Sektempfang im Pfarrsaal eröffnete auch 2025 das neue Jahr und bot gleichzeitig den Rahmen, um dafür Danke zu sagen - und zwar allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarre, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen engagieren.

In seinen Dankesworten wies Pfarrer Gerhard Eichinger auf die Vielfältigkeit der Aufgaben, die unterschiedlichen Möglichkeiten der Mitarbeit und des Gestaltens in der Pfarre hin.

Der Bogen spannt sich von der Organisation und Mithilfe beim Suppensonntag in der Fastenzeit sowie Pfarrfest, Erntedankfest und Flohmarkt, über die Seniorenrunde, Garten- und Reinigungsarbeiten, besonders liturgische Dienste, Lektorentätigkeiten, die Sternsingeraktion bis zur Firmvorbereitung, um nur einen groben Überblick zu geben.



© Pixabay

DAS EIGENTOR

BLINDES VERTRAUEN

Die Geschichte von der Heilung des blinden Bartimäus kennen auch Menschen, die nur selten eine Bibel aufschlagen. Ich muss beim Lesen immer an meinen Schüler Felix denken, einen angehenden Softwareingenieur. Er ist seit seiner Geburt blind, wie Bartimäus aus der Erzählung. Aber seine Umgebung ist eine andere. Felix kann sich verlassen: auf seine Familie, seine Kollegen, seinen Blindenstock. Er findet sich im Leben zurecht, und wenn er etwas nicht schafft, fragt er. Auch Menschen, die ihn nicht kennen, reagieren meist freundlich. Je bestimmter er sagt, was er braucht, desto besser funktioniert es. Manchmal denke ich, er hat uns vermeintlich Sehenden etwas voraus: Er kennt seine blinden Flecken und sucht Unterstützung. Nicht nur in dieser Hinsicht sieht er besser als wir Einäugigen, die sich so überlegen fühlen. Der blinde Bettler Bartimäus erhält schließlich die Zuneigung, die er braucht. Er weiß, wen er fragen muss, und er lässt sich nicht von denen abhalten, die glauben, alles richtig zu sehen.

Michael Krebs

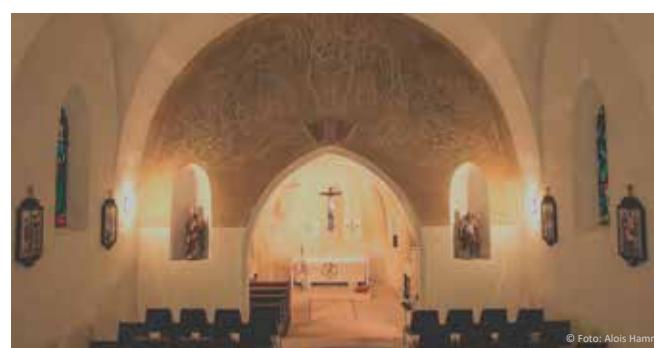
Mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgten der Einladung zum heurigen Sektempfang. Sie genossen sichtlich die angenehme Atmosphäre, in der sich nette und anregende Gespräche ergaben und so manche neue Idee geboren wurde.

Eva Kovacs

Sportlerjugend in der Kirche

Diakon Franz Karall feierte im Vorfeld der gemeinsamen Weihnachtsfeier des SV Bad Erlach mit der Fußball-Jugend einen Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Maria Rinnofner



© Foto: Alois Hamm

STILLE

der pure LUXUS
exklusiv für Dich

Dienstag 29. April 2025	18.30 - 19.00
Dienstag 27. Mai 2025	18.30 - 19.00
Dienstag 24. Juni 2025	18.30 - 19.00
Dienstag 26. August 2025	18.30 - 19.00
Dienstag 16. September 2025	18.30 - 19.00
Dienstag 30. September 2025	18.30 - 19.00

Ulrichskirche in Linsberg/Bad Erlach - am Waldfriedhof

gemeinsam mit Gleichgesinnten
eintauchen ins DA SEIN, wo GOTT auf uns wartet
lass Dich überraschen

Aus Respekt vor anderen bitte pünktlich kommen!



Die Pfarre Pitten blickt in den vergangenen Monaten auf ein buntes Pfarrleben zurück – ein Überblick.

Nacht der Lichter bis Heiliger Vinzenz

Am 31. Oktober, dem Vorabend des Hochfestes Allerheiligen, beteiligte sich die Pfarre Pitten traditionell an der österreichweiten Aktion „Die Nacht der 1000 Lichter“. Es war ein Eintauchen in die christliche Mystik, die den Heiligen und vielen Menschen, die uns vorausgegangen sind, den Blick in die ewige Vollendung geöffnet hat – so auch für alle, die an diesem Abend gekommen sind.

Im Advent wurden die Brauchtümer dieser Zeit für Kinder erlebbar gemacht. Kinder halfen beim



„Vergelt's Gott“ für die umsichtige Arbeit in den stiftlichen Wäldern bei der Vizeni-Messe im Jänner.

Wie steht's um deine Wurzeln?

Foto: Ulfz. / pixabay.de



Glaube
Hoffnung
Liebe
Freude
Friede

Abende zur Glaubensvertiefung
18. März, 8.+29. April, 20. Mai, 3. Juni

jeweils Dienstag von 18:30 bis ca. 20:30

Pfarrheim Seebenstein (Hauptstraße 15, 2824 Seebenstein)
Lobpreis, Gebet, geistlicher Impuls, Gespräch und Austausch

Nähere Informationen und Möglichkeit zur Anmeldung:
wm.lang@aon.at, Tel.: 0664/9430279 (Walter Lang)

Schmücken von Adventkränzen, die gegen freiwillige Spenden für Bedürftige weitergegeben wurden, und beim Aufladen von Weihnachtspäckchen, die an Menschen in Not verteilt wurden. Außerdem lernten sie bei der Nikolausfeier im Arkadenhof die Botschaft des Heiligen kennen, feierten Rorate und machten sich mit ihren Familien und Laternen über den Schöpfungsweg auf den Weg zur Herbergsuche bei der Felsenkirche.

Der Feuerwehr-Abschnitt Neunkirchen feierte ebenfalls traditionell seine Rorate in Pitten. In der nur mit Kerzenlicht erhellen Pfarrhofkirche gelang es Feuerwehrkurator und Pfarrvikar Oliver Hartl, auch kirchlich-religiös fernstehende Kameraden anzusprechen.

Am 22. Jänner, dem Vizenzitag, wurde des Hl. Vinzenz von Saragossa gedacht. Er gilt unter anderem als der Patron der Forstarbeiter. Mit dem traditionellen Gottesdienst in der Pfarrhofkirche zu dem Prälat Markus Grasl CanReg, Förster, Forstarbeiter, Jäger, Chorherren und Mitfeiernde gekommen waren, wurde für das vergangene Forst-Jahr gedankt und der Verstorbenen gedacht.

Pfarrvikar Oliver Hartl CanReg, Barbara Dorfmeister und Philipp Kolmann

Verein Erdenraum: Garten mit Weiblick und Geschichte

Die Pforten des ehemaligen Klostergartens der Salvatorianerinnen sind auf neue Weise geöffnet. Der Verein Erdenraum hat die 1,3 Hektar große Fläche gepachtet, um diesen besonderen Ort zu bewahren und neu zu beleben. Einst von den Schwestern gepflegt, ist dieser Garten nun ein Raum für neue Visitationen. Jeder kann helfen, den Garten zu bewahren, jeder kann Teil dieses Projektes werden, spenden oder aktiv mitgestalten. Mehr unter: www.erdenraum.at

Kontakt unter: verein@erdenraum.at



Andrea Kirchmayer (l.) und Dawn Menham (r.) vom Verein Erdenraum



Kooperation mit Tradition

Chorgesang gehört in der Pfarre Schwarza zu feierlichen Festmessen dazu – immer wieder gestaltet auch der Gesangverein „Pro Musica“ mit seinen Liedern das Pfarrleben mit.

Der Gesangverein „Pro Musica“ Breitenau ist ein Gemischter Chor, der versucht, den schmalen Grat zwischen der Bewahrung von Traditionen und der Bewältigung neuer Herausforderungen zu gehen.

Kirchen als Konzertstätten

Seit Jahrzehnten spielt auch die Zusammenarbeit mit der Pfarre eine Rolle. Die Kirchen in Schwarza und Breitenau fungieren dabei als Konzertstätten, so wie beispielsweise auch in der vergangenen Advent- und Weihnachtszeit. Am 14. Dezember 2024 konnten sich viele Besucher beim stimmungsvollen Konzert in der Kirche Breitenau eine kleine Auszeit aus dem hektischen Alltag gönnen. Im Anschluss gab es die Gelegenheit, im weihnachtlich dekoriertem Schulhof bei Punsch und Gebäck das eine oder andere anregende Gespräch zu führen. Musikalische Unterstützung gab es zusätzlich durch die

Bläsergruppe vom Musikverein Breitenau. Am Stefanitag umrahmte der Gesangverein „Pro Musica“ dann in traditioneller Weise wie seit mehr als 40 Jahren die Heilige Messe in Breitenau mit besinnlichen Weihnachtsliedern – ein musikalischer Genuss, der jedes Jahr Lust auf mehr macht.

Victoria Schwedenwein und Maria Rinnofner



„Pro Musica“-Adventkonzert in Breitenau



Österreichs erfolgreiche Priestermannschaft mit Michael Semmelmeyer (3.v.r vorne) und P. Martin (1.v.r. hinten)

Achter Platz bei Fußball-EM

Die österreichische PriesterNationalmannschaft sicherte sich bei der Europameisterschaft in Ungarn mit Platz 8 einen Rang im Mittelfeld. „Die sportlichen Leistungen waren stark, trotz der Niederlagen. Im Vergleich zum letzten Jahr waren wir um vieles besser“, resümierte Team-Präsident Michael Semmelmeyer, der bis 2024 im Pfarrverband tätig war und jetzt Kaplan von Perchtoldsdorf ist. Ebenfalls im Team: Pater Martin Glechner aus Schwarza. Er war damit einer von über 200 Priestern, die aus 14 Nationen angereist waren. Europameister wurde übrigens das Team aus Polen, das sich im Finale gegen die Slowakei durchsetzte. Gastgeber Ungarn musste den dritten Platz Kroatien überlassen. 2026 wird Polen das Turnier in Lublin austragen.

Victoria Schwedenwein/kathpress

„Mit offenem Herzen beten“

Bei der Monatswallfahrt im Januar wurde der ehemalige Pfarrer von Medjugorje, Pater Marinko Šakota, in Schwarza am Steinfeld begrüßt. Rund 200 interessierte Zuhörer kamen bereits am Nachmittag zu seinem Vortrag in die Jubiläumskirche. Zwei Punkte, die bei dem Vortrag besonders ansprechend waren: Wir sollen mit offenem Herzen beten. Nicht die Förmlichkeiten zählen, sondern ob wir mit dem Herzen bei der Sache sind. Ein Satz, der auch Pater Marinko in seiner Berufung sehr geprägt hat, lautet: „Alles, was du tust, tue mit Liebe.“ Nach dem Vortrag gab es eine Stärkung im Missionszentrum nebenan. Mit Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit geschah die Vorbereitung auf die Heilige Messe. Im Anschluss gestaltete Pater Marinko, ähnlich wie in Medjugorje üblich, die eucharistische Anbetung.

Michael Pesek



Pater Marinko in Schwarza am Steinfeld


**Pfarrvikar
Wojciech**

„Sie suchen jemanden, dem sie folgen können“

Pfarrer Wojciech Dworak ist seit September 2024 Pfarrvikar in Seebenstein.

Weitblick: Wie hast du den Beginn deines Wirkens in Seebenstein erlebt?

PFARRER WOJCIECH: Ich wurde sofort herzlich und freundlich aufgenommen. Dafür möchte ich mich vielmals bedanken. Eine charakteristische Eigenschaft dieser Pfarre ist also ihre Offenheit gegenüber Fremden, aber auch gegenüber Gästen, die an der Liturgie und an Veranstaltungen der Pfarre teilnehmen. Eine Gemeinschaft, die offen ist für das Neue, hat große Chancen zu wachsen und sich zu entwickeln. Für mich ist das ein Geschenk und eine Chance.

Möchtest du uns etwas über deinen eigenen Glaubensweg erzählen?

Meine Heimatpfarre in den 1970er Jahren war eine der größten in der Diözese mit etwa 45.000 Gläubigen. An Sonntagen war die erste Messe um 5 Uhr morgens, die letzte um 20 Uhr abends – und jede war voll. Und das in einer Kirche, die nicht klein war. Als junger Mann hatte ich das große Glück, viele heilige Priester zu treffen. Ich scheue mich nicht, das so zu nennen. Es waren Priester, die Gott liebten und ihr Leben mit ganzer Hingabe Gott und den Menschen widmeten.

Ich erinnere mich genau an den Tag, an dem die Wahl von Kardinal Wojtyła zum Papst bekannt gegeben wurde. Ich gehöre, wie man in meiner Heimat sagt, zur „Generation Johannes Paul II“. Der Künstler und Charismatiker, der Tausende junge Menschen mitriß, und der große Theologe Papst Benedikt XVI. – diese zwei Persönlichkeiten sind

für mich unerreichbare Vorbilder. Aus ihrem Zeugnis und Leben schöpfe ich Kraft.

Wie verstehst du dein Priester-Sein?

Ich denke, Priester sollen sich um den Glauben der Menschen kümmern, damit dieser lebendig und authentisch bleibt. Die Menschen für Gott zu begeistern – das ist wohl der Plan. In jeder Kirche gibt es zwei zentrale Orte: den Altar und den Beichtstuhl. Ich kann mir kein geistliches Wachstum ohne die Versöhnung mit Gott im Sakrament der Buße und ohne das Brot des Lebens im Sakrament der Eucharistie vorstellen.

Das Titelthema dieser „Weitblick“-Ausgabe ist ja „Jugendliche in der Kirche“. Welchen Zugang hast du zu diesem Thema?

Vielleicht kennen sich junge Leute heute besser mit dem Internet und der digitalen Technologie aus. Aber wenn es um das Leben geht, um die Lösung von Problemen wie Einsamkeit, dem Bedürfnis nach Nähe, der Suche nach Autorität oder der Frage nach dem Sinn des Lebens und Leidens – dann schauen sich junge Menschen nach Vorbildern um. Jugendliche suchen jemanden, der sie begeistert. Sie suchen jemanden, dem sie folgen können, und nicht jemanden, der sich mehr oder weniger ziellos auf der Bühne ihres Lebens herumtreibt. Ich möchte mich nach meinen Kräften und Möglichkeiten der Herausforderung anschließen, junge Menschen an das „Ufer der Ewigkeit“ zu ziehen, wie es Papst Benedikt XVI. ausgedrückt hat.

Das Interview führte Martin Deutsch

Beliebte Kindermessen

Die Pfarre Seebenstein lädt regelmäßig zu Kinder- und Familienmessen ein. Das Angebot erfreut sich großer Beliebtheit, wie die jeweiligen Messen der vergangenen Monaten zeigten. Zahlreiche Kinder erleben so eine positive Glaubenserfahrung in Gemeinschaft.



Kinder- und Familienmassen wie diese im November in der Pfarre Seebenstein lassen Kirche als Gemeinschaft lebendig werden.

Hl. Hubertus: Vorbild für das Heute

Prälat Markus Grasl sprach bei der jährlichen Hubertusmesse in Klingfurth über Begegnungen auf Augenhöhe und die Verantwortung jedes Einzelnen gegenüber Umwelt und Natur.

Am Sonntag, den 10. November 2024, lud die Jagdgesellschaft Klingfurth anlässlich des Hubertustages – dieser steht am 3. November im Kalender – zur Hubertusmesse ein. Neben Pfarrer Gerhard zelebrierte der Propst des Stiftes Reichersberg, Prälat Markus Grasl CanReg, selbst ein Weidkamerad, die Messe. Die Jagdbläsergruppe 'Heini's Ruh' sorgte für die musikalische Umrahmung.

Schutzpatron der Jäger, Hunde und Umwelt



Hubertusmesse in Klingfurth mit Propst Markus Grasl

In seiner Predigt ging der Prälat näher auf die Bedeutung des Heiligen Hubertus für die Jägerschaft ebenso wie für alle Gläubigen ein, gilt der Schutzheilige doch als Patron der Jäger, Hunde, Natur und Umwelt. Einer Legende zufolge war Hubertus zunächst ein zügelloser Jäger.

Das änderte sich, als ihm auf der Jagd ein prächtiger, weißer Hirsch mit einem leuchtenden Kreuz zwischen dem Geweih erschien. Hubertus stieg vom Pferd, kniete vor dem Hirsch nieder und bekehrte sich durch diese Vision zum Glauben an Jesus Christus.

Aufforderung: Kniefall vor der Schöpfung

Prälat Markus stellt in seiner Predigt die Frage, ob es nicht für uns alle angebracht wäre, öfter mal vom 'hohen Ross' zu steigen, um einander auf Augenhöhe zu begegnen. Es braucht von jedem von uns den Kniefall vor der Schöpfung im Sinne unserer Verantwortung ihr gegenüber. Er spricht von einer Haltung der Demut gegenüber der Natur, ihre Ressourcen und allen Kreaturen. Mit unserer maßlosen Selbstüberschätzung und Überheblichkeit (=Hybris) zerstören wir die Natur und unsere Lebensräume. Der Heilige Hubertus (der durch Verstand Glänzende), der Heilige Ägidius (der Schildträger) und der Heilige Eustachius (der Standfeste) sind die drei Heiligen der Jagd. Sie mögen uns nicht nur bei der Jagd, sondern in unserem Glaubensleben und im Umgang miteinander und mit der Schöpfung Fürsprecher und Wegbegleiter sein.

Petra Kräftner

Caritas-Ausschuss erfreute mit Geschenken

Die Damen des Caritas-Ausschusses waren vor Weihnachten wieder im Geschenke-Einsatz. Sie überbrachten den Pensionisten der Pfarre den alljährlichen Weihnachtsgruß in Form von „Zimtzauber und Kräutersalz“. Außerdem organisierte der Ausschuss in der Pfarrkirche Walpersbach am 8.12.2024 traditionell die Agape im Anschluss an das Adventkonzert der Musikschule. Petra Kräftner



LOBPREISKONZERT

Rhythm of Glory

PRAISE THE LORD

SA, 8. MÄRZ 2025, 19 UHR
PFARRKIRCHE WALPERSBACH

Eintritt: Freie Spenden (Hebebeit für soziale Projekte) | anschließend Agape | Ein Angebot für alle Silvester | Laienchor-Musik liturgisch/deutsch | Videos auf großer Leinwand | beständliche Texte

Das Alter genießen

Im Alter wird das Leben manchmal beschwerlich. Um dem entgegenzuwirken, hat das katholische Bildungswerk mit dem Programm „LIMA – Lebensqualität im Alter“ Kurse konzipiert. Sie basieren auf den vier Säulen Gedächtnistraining, Bewegungsübungen, Lebens- und Alltagsthemen sowie Glaubens- und Sinnfragen.

Ab März wieder in Walpersbach

LIMA fördert dabei die kognitive Leistung durch Übungen für Konzentration, Aufmerksamkeit und das Training von Mnemotechniken. Durch Bewegung wird darüber hinaus der ganze Körper aktiviert und mit Schwung und Spaß das Gleichgewicht, die Koordination und die Ausdauer trainiert. Die Lebens- und Alltagsthemen regen schließlich zu Diskussionen in der Gruppe an über Hobbys, neue Medien, Ernährung, Reisen, und vieles mehr, das die Gruppenteilnehmer interessiert. Natürlich dürfen dabei auch Sinn- und Glaubensfragen nicht zu kurz kommen. Ab März leitet Gertraud Polzer die Kurse in Walpersbach. Los geht's am 11. März.

LIMA

LEBENSQUALITÄT IM ALTER

- GEDÄCHTNISTRAINING
- BEWEGUNGSÜBUNGEN
- LEBENS- UND ALLTAGSTHemen
- SINN- UND GLAUBENSFRAGEN

LIMA - Walpersbach

Trainingsgruppe wöchentlich

 ab Dienstag, 11. März 2025
 9:30 Uhr

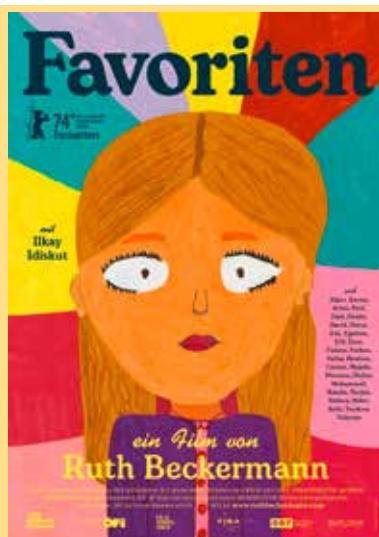
 Pfarre Walpersbach
 Hauptstraße 1
 2820 Walpersbach

Termine erfahren Sie bei der Trainerin

 LIMA-Trainerin Gertraud Polzer
 freut sich auf Ihr Kommen!

 Info und Anmeldung: Gertraud Polzer, 0664/75141082,
 g.polzer@gmx.net

Schnupperstunde 11.03.2025

FILMABEND am Freitag
16. Mai 2025 um 19.00 Uhr
 Kino TERNITZ

Ruth Beckermann hat von Herbst 2020 bis Frühjahr 2023 in der größten Volkschule der Stadt Wien gedreht, meist im Klassenzimmer. Im Film geht es um junge Menschen, die mit ganz anderen Voraussetzungen als die meisten anderen Kinder in die Bildungseinrichtung kommen. Etwa, weil sie eine andere Herkunftsgeschichte haben, sei es durch Zuwanderung oder Flucht, oder weil sie die Sprache, die in einem Land gesprochen wird, erst noch lernen müssen. Was bei den Kindern, die im Film FAVORITEN von der zweiten bis zur vierten Klasse begleitet werden und deren Eltern beim Bau, in der Pizzeria, als Postauslieferer oder Altenpflegerin arbeiten, ausnahmslos der Fall ist.

<https://www.filmdienst.de/film/details/622381/favoriten/filmkritik>

Kartenreservierung im Kino in Ternitz
 2630 Ternitz, Dammstraße 4
 Tel.: 02630-38231
 office@kino-ternitz.com
 www.kino-ternitz.com

der Filmabend ist
 ein Angebot vom


PFARRVERBAND
 TOR ZUR BUCKLIGEN WELT


Firmvorbereitung für Erwachsene

ab 18 Jahren (Obergrenze gibt es keine)

19. März, 2.+9. April, 7.+21. Mai, 4. Juni

jeweils Mittwoch von 19:15 bis ca. 20:30

Pfarrheim Schwarzau (Kirchenplatz 3, 2625 Schwarzau / Stf.)
Gebet, geistlicher Impuls, Gespräch, Selbststudium

 Anmeldung und nähere Informationen bei Pfarrvikar P. Martin Glechner:
 martin.glechner@katholischekirche.at; 0664 610 11 67

Es sind gar nicht so wenige Erwachsene jeglichen Alters (18 bis ...), die als Jugendliche aus den verschiedensten Gründen nicht gefirmt wurden und nun das Sakrament der Firmung empfangen wollen – und das ist eine große Freude! Denn mit der Firmung findet die christliche „Initiation“, die in der Taufe begonnen hat, ihren Abschluss, oder besser: ihre „Initialzündung“ zu einem bewussten und vertieften Leben aus dem Glauben. Der/die Getaufte wird durch die Gabe des Heiligen Geistes „besiegelt“ und erfüllt.

Oft sind persönliche Glaubenserfahrungen, die Suche nach neuer Orientierung oder der Wunsch, selbst Tauf- oder Firmpaten zu werden oder kirchlich zu heiraten ein Anstoß, um einen Firmkurs für Erwachsene zu besuchen und die Firmung „nachzuholen“.

Aus organisatorischen Gründen ist der Firmkurs vorerst auf Interessierte aus den Bezirken NK und WB beschränkt.

 Weitere Infos: www.erzdiözese-wien.at/erwachsenenfirmung




Versteckte Kapelle im Herminenhaus

Das Seebenstein Herminenhaus beherbergt einen ganz besonderen Ort: die Kapelle „Maria von den Engeln“. Ihre Geschichte beginnt 1882, als das Haus am Schlossweg zur Unterkunft für die Zöglinge der Schulschwestern vom Dritten Orden des Hl. Franziskus wurde. Das Gebäude wurde umgebaut und aufgestockt und nach zwei Jahren von der Kongregation angekauft. 1903 kam das Nachbarhaus dazu und 1904 das zweite Stockwerk.

Am 20. Juli 1905 war in diesem Stockwerk die Kapelle schon als Rohbau fertig. Die erste Heilige Messe zelebrierte Dechant Leo Fürtinger, der damalige Pfarrer in Pitten. Am 25. Mai 1906 wurde der jetzige Altar mit dem Patrozinium „Maria von den Engeln“, eine Spende des Superiors Prälat Johann Menda, aufgestellt und eingeweiht. Am 10. Juli erhielt die Kapelle eine neue Orgel und am 12. August wurde der Kreuzweg eingeweiht. Die Bilder dafür malten die Schwestern nach Vorlagen des österreichischen Malers Joseph von Führich selbst.

Die bunten Engeldarstellungen am Hauptaltar, die dem Patrozinium der Kapelle entsprechen, wurden so wie auch die Kreuzwegbilder um das Jahr 2000 liebevoll in mühevoller Kleinarbeit restauriert.

Bewegte Jahre

Die Schulschwestern vom Dritten Orden des Hl. Franziskus zogen 2019 schweren Herzens aus Seebenstein weg und die Gemeinschaft Bethabara übernahm das Herminenhaus mit einer Bittleih. Den Volksaltar und den Ambo nahmen die Schwestern in ihr Stammhaus nach Wien in die Apostelgasse 7 mit. Die Kapelle wurde fortan kaum noch genutzt, und überhaupt taten die folgenden Jahre dem Haus nicht gut. Als die Gemeinschaft Bethabara 2021 auszog, war die Kapelle weitgehend leer. Das Herminenhaus wurde nun verkauft – an einen Schulträger.

Ab Juni 2021 begann die Renovierung für den Betrieb der Privatschule Stella – und der Kapelle. Die Bänke und die Kreuzwegbilder wurden vom Dachboden geholt, neue Statuen angeschafft und Bischof Klaus Küng schenkte der Schule die Marienstatue, die heute den Altar krönt. Am 5. September 2022 begann der Schulbetrieb. Seitdem wird die Kapelle wieder dafür genutzt, wofür sie vor fast 120 Jahren eingerichtet



wurde: als Ort des Gebets, des Gottesdienstes und der Gottesbegegnung. Regelmäßig finden hier nun Schulgottesdienste statt, sie dient als Gebets- und Rückzugsort für die Pädagogen. Dreimal wöchentlich treffen sich bis zu 15 Personen zum Rosenkranz-Gebet für die Kinder der Schule und ihre Familien. Manchmal feiern Eltern auch die Schulmessen mit. Die Kapelle selbst ist zwar nicht für die Öffentlichkeit zugänglich, sie ist aber in Seebenstein präsent. Jährlich am 8. Dezember wird ein Fenster der Kapelle mit einem großen Achteck für den gemeindeübergreifenden Adventkalender geschmückt.

Martin Deutsch mit Dank an Sr. Petronilla Herl und Direktorin Elisabeth Schlager (Privatschule Stella)

Sternwallfahrt

aller Pfarren des Pfarrverbandes

PFARRVERBAND
TOR ZUR BUCKLIGEN WELT

Samstag, 7. Juni 2025
Jubiläumskirche
Schwarzau am Steinfeld
Festgottesdienst
17:00 Uhr
Anschließend Agape



Kinderwortgottesdienst

16.3. 27.4. 1.6. jeweils 10:00 ■ Schwarzau

Kinder- und Familien(kreuz)wege

- 23.3. 15:00 ■ Seebenstein Park
- 18.4. 14:00 ■ Schwarzau Pfarrgarten
- 15:00 ■ Pitten Schöpfungsweg
(Kinderliturgie am Karfreitag)
- 21.4. 8:30 ■ Pitten Emmausgang für Kinder und Familien vom Pfarrhof zur Bergkirche

Erstkommunion-Pfarrverbands-Gottesdienst

30.3. 10:00 ■ Schwarzau

Erstkommunionfeiern

- 27.4. 10:00 ■ Walpersbach
- 4.5. 10:00 ■ Schwarzau
- 18.5., 25.5. 10:00 ■ Bad Erlach
- 29.5. 9:30 ■ Pitten Bergkirche 10:00 ■ Seebenstein

Firmfest der Firmlinge des Pfarrverbandes

Sa 5.4. 14:00-19:00 ■ Walpersbach

Firmungen

- 10.5. 10:00 ■ Schwarzau
- 14.6. 10:00 ■ Pitten Bergkirche (mit Seebenstein)
- 27.9. 10:00 ■ Walpersbach (gemeinsam mit Bad Erlach)

Familienmessen

- 2.3. 10:00 ■ Schwarzau, ■ Seebenstein
- 6.4. 10:00 ■ Schwarzau
- 13.4. 10:00 ■ Seebenstein
- 27.4. 10:00 ■ Pitten
- 11.5. 10:00 ■ Pitten
- 8.6. 10:00 ■ Seebenstein

Kreuzwegandachten

(Fast) jeden Freitag in der Fastenzeit:

- 18:00 ■ Bad Erlach, ■ Seebenstein
- 18:15 ■ Schwarzau
- 4.4. 17:00 ■ Sautern
- 21.3. 19:00 ■ Bad Erlach Gläserner Kreuzweg

Fastensuppenessen

Jeweils nach den Gottesdiensten

- 16.3. ■ Seebenstein, ■ Pitten; 23.3. ■ Bad Erlach

MEIN LIEBLINGSGEbet

Müde bin ich, geh' zur Ruh',
schließe beide Äuglein zu.
Vater, lass die Augen dein
über meinem Bette sein.
Hab ich Unrecht heut getan,
sieh' es, lieber Gott, nicht an!
Deine Gnad' und Jesu Blut
macht ja allen Schaden gut.
Alle, die mir sind verwandt,
Gott, lass ruhn in deiner Hand.
Alle Menschen groß und klein,
sollen dir befohlen sein.
Kranken Herzen sende Ruh,
nasse Augen schließe zu,
lass den Mond am Himmel steh'n
und die stille Welt beseh'n.
Amen

Mich erinnert dieses Gebet an meine früheste Kindheit. Meine Oma und meine Mama beteten es in einer kürzeren, einfacheren Version täglich mit uns Kindern vor dem Schlafengehen.

Anna Binder

STREAMING

Tipp

Der Podcast „einfach beten!“ vermittelt in 10-15 Minuten das Tagesevangelium und macht Gottes Botschaft für den Alltag greifbar. Nachzuhören unter: www.jesuiten.org/podcast

März

Mi Aschermittwoch

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 18:00 ■ Bad Erlach | 18:00 ■ Seebenstein |
| 18:30 ■ Pitten | 19:00 ■ Schwarzau |
| 19:30 ■ Walpersbach | |

Mi 8:30 Uhr ■ Pitten Kapitelmesse der Reichersberger Chorherren

12 15-16 Benefiz-Flohmarkt ■ Pitten Veranstaltungszentrum

Mi Monatswallfahrt ■ Schwarzau (jeden 26.)
18:00 Anbetung u. Beichtgel., 18:30 RK,
26 19:00 Wallfahrtsmesse, anschl. Gebet

Fr 1 Tag mit Gott ■ Schwarzau

28 18:15 Kreuzweg, 19:00 Hl. Messe, Gebet und
Beichtmöglichkeit bis 21:00, stille euch. Anbetung in der Nacht, Sa 8:00 Hl. Messe



Besondere Gottesdienste und Termine

April

- So** Palmsonntag – Palmsegnung und Hl. Messe
 8:30 ■ Walpersbach 9:00 ■ Schwarzau
13 10:00 ■ Seebenstein 10:00 ■ Bad Erlach
 10:00 ■ Pitten Bergkirche 18:30 ■ Pitten
- Do** Gründonnerstag
 Messfeier vom letzten Abendmahl
17 18:00 ■ Walpersbach 18:00 ■ Seebenstein
 18:30 ■ Pitten 19:00 ■ Schwarzau
 20:00 ■ Bad Erlach
- Fr** Karfreitag – Feier des Leidens Christi
18 15:00 ■ Bad Erlach 15:00 ■ Pitten
 15:00 ■ Schwarzau 18:00 ■ Seebenstein
 19:00 ■ Walpersbach
- Sa** Karsamstag – Grabwache
 9:00-19:00 ■ Schwarzau
19 Osternachtfeier
 19:30 ■ Pitten Bergkirche 20:00 ■ Schwarzau
 20:00 ■ Seebenstein 21:00 ■ Walpersbach
- So** 5:00 ■ Bad Erlach
20 Ostersonntag
 8:00 ■ Breitenau 8:30 ■ Seebenstein
 10:00 ■ Pitten Bergkirche 10:00 ■ Walpersbach
 10:00 ■ Schwarzau 18:30 ■ Pitten
- Mo** Ostermontag
 8:00 ■ Breitenau 8:30 ■ Seebenstein
21 8:30 ■ Klingfurth 10:00 ■ Bad Erlach
 10:00 ■ Pitten Bergkirche 10:00 ■ Schwarzau

Floriani-Messen

- 25.4. 18:00 ■ Breitenau Feuerwehrhaus
 4.5. 8:30 ■ Walpersbach 10:00 ■ Seebenstein
 24.5. 18:00 ■ Bad Erlach

Mai

- Do** Hl. Josef der Arbeiter
1 8:00 ■ Schwarzau 8:30 ■ Seebenstein
 8:30 ■ Walpersbach 10:00 ■ Bad Erlach
 19:00 ■ Leiding
- Bitttage:** Bittgang und Bittmesse
So 25 10:00 ■ Seebenstein Gleißfeld-Waldkapelle
Di 27 18:30 ■ Schwarzau
Mi 28 19:00 ■ Sautern 19:00 ■ Walpersbach

Maiandachten

- 4.5. 14:30 ■ Schwarzau Gamperl-Kapelle
 18.5. 14:30 ■ Breitenau Marterl am Mollramer Weg
 23.5. 18:00 ■ Walpersbach Marterl Greiner (Vorstadt)
 23.5. 19:00 ■ Leiding

Do Christi Himmelfahrt

- 8:30 ■ Walpersbach 9:00 ■ Schwarzau
 9:30 ■ Pitten Bergkirche 10:00 ■ Bad Erlach
 10:00 ■ Seebenstein

Juni

- So** 9:00 ■ Bad Erlach Pfarrgartenfest
■ Schwarzau Grillfest
1 nach den Gottesdiensten um 10:00
- Sa** Sternwallfahrt des Pfarrverbandes
7 17:00 ■ Schwarzau, anschl. Agape

- So** Pfingstsonntag
 8:00 ■ Breitenau 8:30 ■ Walpersbach
8 10:00 ■ Pitten Bergkirche 10:00 ■ Schwarzau
 10:00 ■ Bad Erlach 10:00 ■ Seebenstein
 18:30 ■ Pitten

- Mo** Pfingstmontag
9 8:00 ■ Schwarzau 8:30 ■ Seebenstein
 9:30 ■ Schleinz 10:00 ■ Bad Erlach
 10:00 ■ Pitten

- So** Festmesse zum Patrozinium
 8:30 ■ Bad Erlach anschl. Kirtag
15 Kirtagsmesse 9:30 ■ Breitenau Kindergarten

- Do** Fronleichnam – Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Festgottesdienst und Prozession
19 8:00 ■ Pitten Bergkirche 8:30 ■ Seebenstein
 9:00 ■ Schwarzau 9:30 ■ Walpersbach

- So** Kirtagsmessen 10:00 ■ Brunn
22 10:00 ■ Schwarzau 10:00 ■ Klingfurth
- Sa 28** 18:00 ■ Petrusmarterl Ziegelofen
- So 29** 10:00 ■ Leiding Kirtagsmesse

Weitere Termine siehe Homepages und Schaukästen!

ERRATUM: Verwechslung im Bildtext

Im Advent-Weitblick 2024 ist auf Seite 5 im Beitrag „Krankensalbung als Stärkung im Wohn- und Pflegeheim“ nicht Patrik Mojzis, sondern Kurat Felician Vladu im Bild. Wir bedauern das Missverständnis.



Regelmäßige Eucharistiefeiern

Montag		18:00 ■ Seebenstein
Dienstag	8:00 ■ Breitenau	
Mittwoch	7:30 ■ Bad Erlach	18:30 ■ Guntrams / Schwarzau (Nov. bis April)
Donnerstag	8:00 ■ Seebenstein 8:00 ■ Schwarzau	19:00 ■ 1. Wo: Leiding/3.Wo: Inzenhof 18:30 ■ 2. Wo: Brunn/4.Wo: Sautern
Freitag	7:15 ■ Walpersbach	19:00 ■ Schwarzau
Samstag	8:00 ■ Schwarzau	18:00 ■ Bad Erlach (1.,3. & 5. Sa) 18:00 ■ Seebenstein
Sonntag	8:00 ■ Breitenau 8:30 ■ Seebenstein 8:30 ■ Walpersbach (2. So: Klingfurth)	10:00 ■ Pitten 10:00 ■ Schwarzau 10:00 ■ Bad Erlach

Weiters ist jeden Tag (außer Montag und Freitag) um 10:30 Hl. Messe in der ■ Kapelle des Mater Salvatoris.

*Da es Änderungen geben kann, bitte sich zusätzlich über die Schaukästen und die Homepages informieren!
An kirchlichen Hochfesten und in der Ferienzeit gibt es zumeist Veränderungen.*

Regelmäßige Gebetsangebote

Montag	18:30 ■ Bad Erlach: Charismatischer Gebetskreis	18:45 ■ Schwarzau: Gebet für Kirche, Welt und Familien
Dienstag	14:00 ■ Pitten: „Kraftquelle in Christus“ – Besinnung, Fürbitte, Anbetung	17:00-20:00 ■ Schwarzau: Euch. Anbetung
Donnerstag	8:30-10:30 & 17:00-20:00 ■ Schwarzau: Eucharistische Anbetung	18:30 ■ Bad Erlach: Vesper
Freitag	9:30 ■ Pitten: „Verweilen in Christus“ – Anbetung in Stille	18:00 ■ Walpersbach: gestaltete Anbetung 19:40 ■ Schwarzau: 1. Fr Herz-Jesu-Nachtgebet; 2.+4. Fr Bibelrunde
Samstag	18:00 ■ 1. Sa Walpersbach: Atempause	
Sonntag	17:00-20:00 ■ Schwarzau: Eucharistische Anbetung	

Weitere nicht ganz so regelmäßige Gebetsangebote siehe Schaukästen und Homepages.

Kontaktadressen im Pfarrverband sowie Kanzleistunden

Pfarre Bad Erlach Hauptstr. 11 2822 Bad Erlach Tel.: +43 (2627) 483 10 pfarre.bad-erlach@katholischekirche.at www.erzdiözese-wien.at/bad-erlach Kanzleistunde: Mi 10:00-12:00 Uhr (in den Ferienmonaten nur telefonisch)	Pfarre Pitten Alleegasse 57 2823 Pitten Tel.: +43 (2627) 822 29 pfarre.pitten@katholischekirche.at www.pfarre-pitten.at Kanzleistunden: Mi 9:00 - 12:00 Uhr; Fr 14:00 -16:00 Uhr	Pfarre Schwarzau am Steinfeld Kirchenplatz 3 2625 Schwarzau am Steinfeld Tel.: +43 (2627) 823 48 pfarre.schwarzau-steinfeld@katholischekirche.at www.erzdiözese-wien.at/schwarzau-steinfeld Kanzleistunden: Di, Mi, Fr 9:30-11:30 Uhr; Di 17:00 - 18:00 Uhr
Pfarre Seebenstein Hauptstraße 15 2824 Seebenstein Tel.: +43 (0) 2627 47216 pfarre.seebenstein@katholischekirche.at www.pfarre-seebenstein.at Kanzleistunde: Di 10:00 -12:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung	Pfarre Walpersbach Hauptstr. 11 2822 Bad Erlach Tel.: +43 (2627) 483 10 pfarre.walpersbach@katholischekirche.at www.pfarre-walpersbach.at Kanzleistunde: Fr 10:00 – 11:00 Uhr	Pfarrer Gerhard Eichinger Mobil: +43 676 559 94 58 Pfarrvikar P. Martin Glechner COP Mobil: +43 664 610 11 67 Pfarrvikar Oliver Hartl CanReg erreichbar über Pfarre Pitten Pfarrvikar Wojciech Dworak Mobil: +43 699 180 611 40